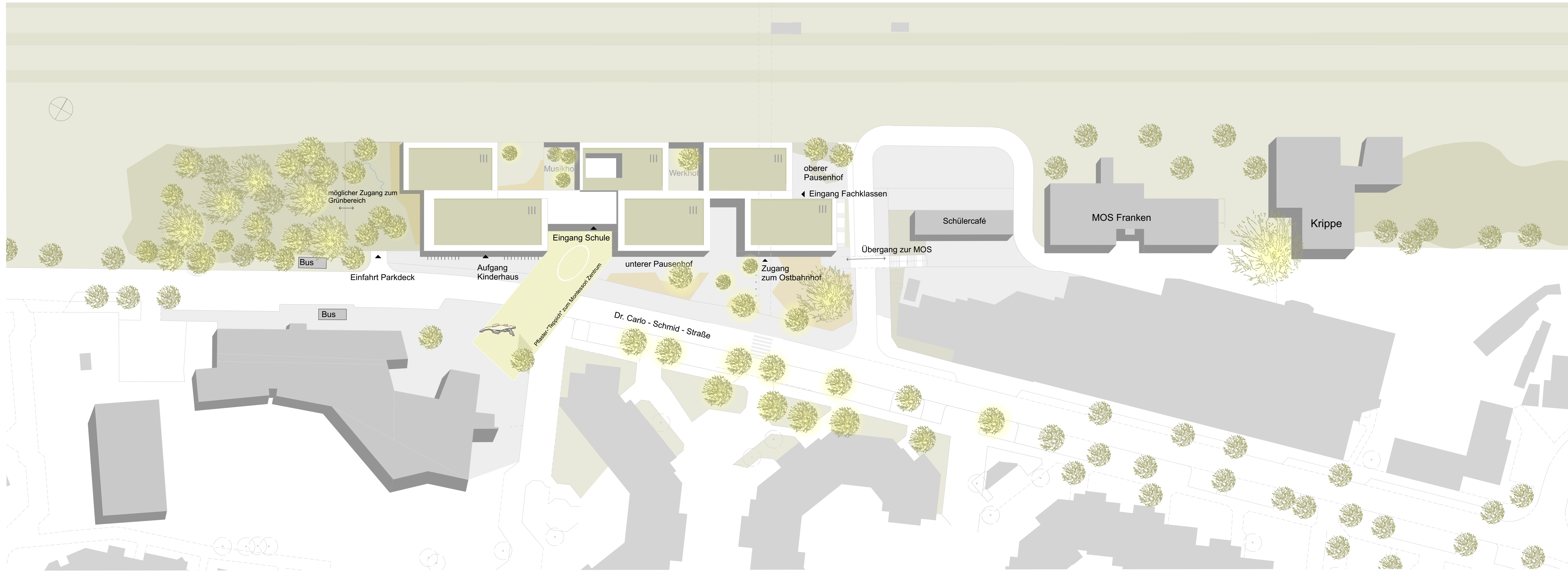
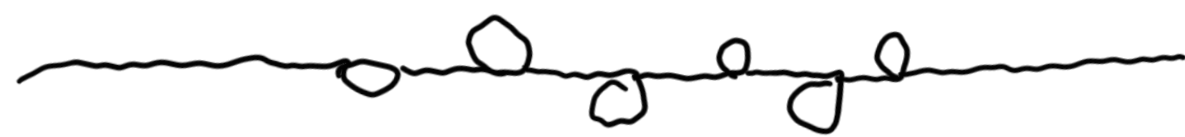




Lageplan 1/500

Städtebau

Die Verteilung der Gebäudemasse soll einem monolithischen Eindruck entgegenwirken und sich entlang der Bahnlinie wie an einer Perlenschnur kleinteilig aufreihen. Die kammartige Ausbildung formt nach Norden und Süden eingeschnittene Höfe, welche Innen- und Außenraum verzahnen. Gleichzeitig lassen sich so abwechslungsreiche Aus- und Einblicke schaffen. Dreiseitig geschlossen, mit unterschiedlichen Größen bilden diese für Kinder und Erwachsene einerseits abwechslungsreiche „Erlebnisräume“ innerhalb der Schule, andererseits verzahnen sie sich auch mit den „Unterrichts- Clustern“.



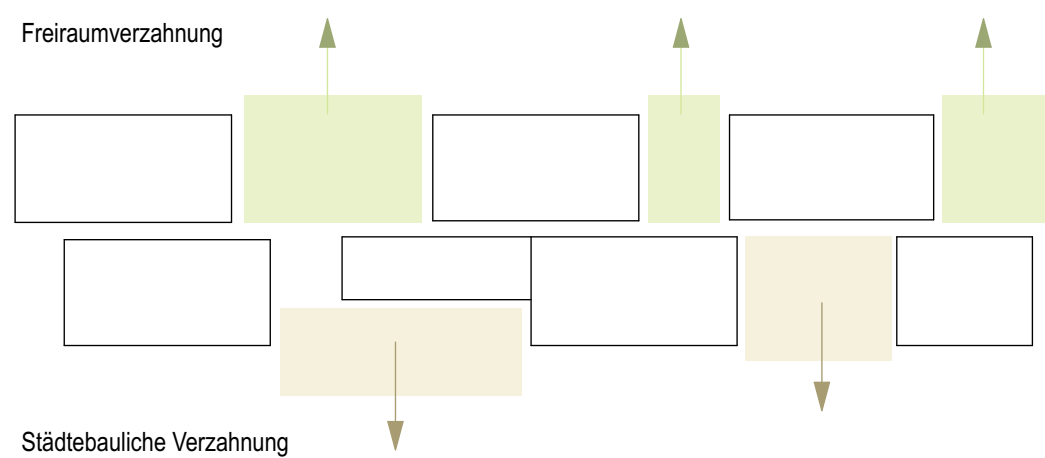
Gesamterschließung

Wie ein Rückgrat bindet eine zentrale Längsachse mit seitlichen vertikalen Erschließungskernen alle Geschosse und Funktionsbereiche an. Gleichzeitig stellt diese Achse auch eine visuelle Verbindung zwischen Schule und Kinderhaus her. Begleitet wird diese Verbindungslinie durch thematisch gestaltete Höfe. Die einzelnen Nutzungseinheiten teilen sich in zwei größere Bereiche auf: zum einen das Kinderhaus im Westen und zum anderen die Sekundarstufe im Osten, welche ihrerseits in mehreren Gebäudeteilen untergebracht ist. Unter Ausnutzung des vorhandenen Höhenstufungs staffelt sich das Bauvolumen zur Dr.-Carlo-Schmid-Straße hin dreigeschossig und zur Bahnlinie hin zweigeschossig. Im E1 gibt es im Osten eine direkte Verbindung zu der Erschließungsstraße der MOS. Im Westen dockt das Parkdeck an das Kinderhaus an. Die zentrale Pausenhalle bildet das funktionale und formale Bindeglied der einzelnen Gebäudeteile. Die Anbindung des bestehenden Montessori-Zentrum erfolgt durch eine optische Verklammerung des Bodenbelags über die Straße hinweg.

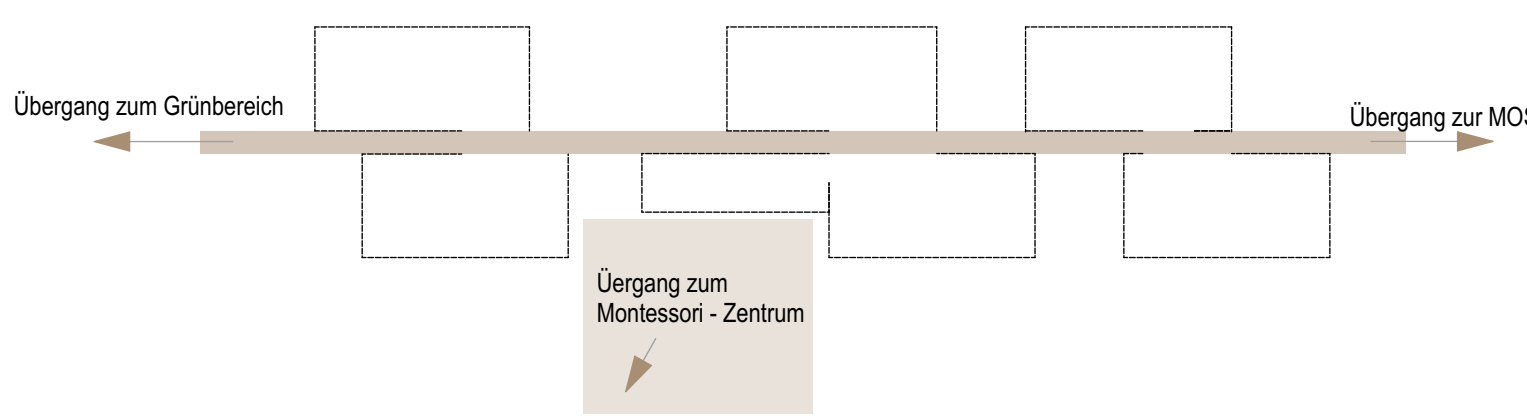
Brandschutz

Laut Bauvorschriften sind für alle Räume zwei voneinander unabhängige Rettungswege vorhanden. Die Fluchttrappen besitzen eine Mindestbreite von 1,20 Metern. Das Parkdeck wird über große Wandöffnungen natürlich be- und entlüftet und an die für die Schule notwendige Brandmeldeanlage mit Feuererkennung angeschlossen. Im Kinderhaus sollen die geschossübergreifenden Nutzungseinheiten auf 200 Quadratmeter beschränkt bleiben; die einzelnen Einheiten werden durch Trennwände abgeschottet. Dank der geplanten Dreigeschossigkeit fällt das Gebäude in die Gebäudeklasse 3, wodurch brennbare Baustoffe im Bereich der Rettungswege zulässig werden. In den Clustern, die für ihre Funktion die angrenzenden Flurbereiche miteinbinden ist eine Möblierung mit Sitz- und Lerneiseln möglich, da diese Flure nicht als notwendige Flure im Sinne des Brandschutzes ausgeführt werden müssen.

Verzahnung mit Außenraum



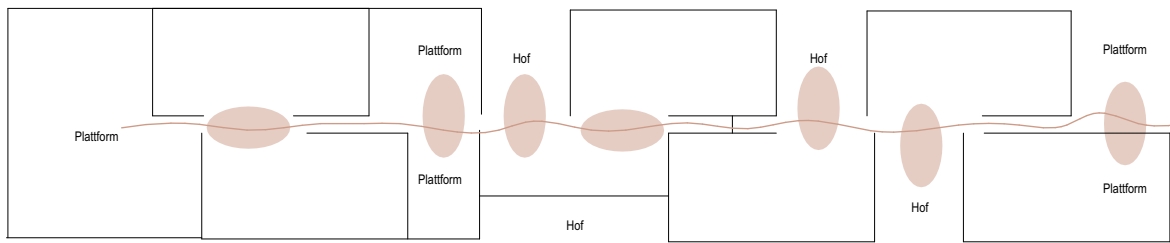
Horizontale Erschließung



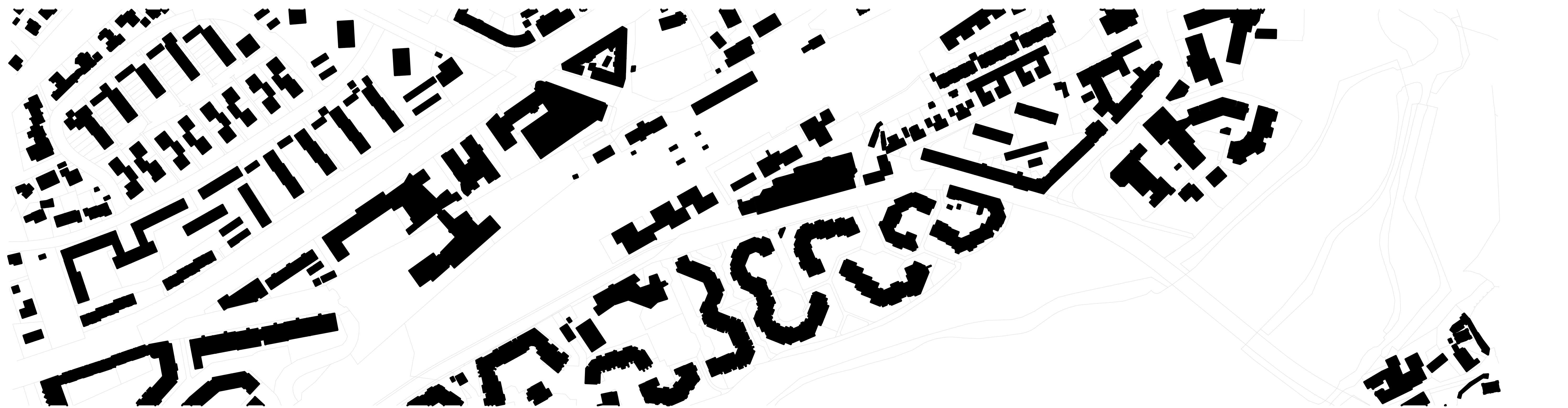
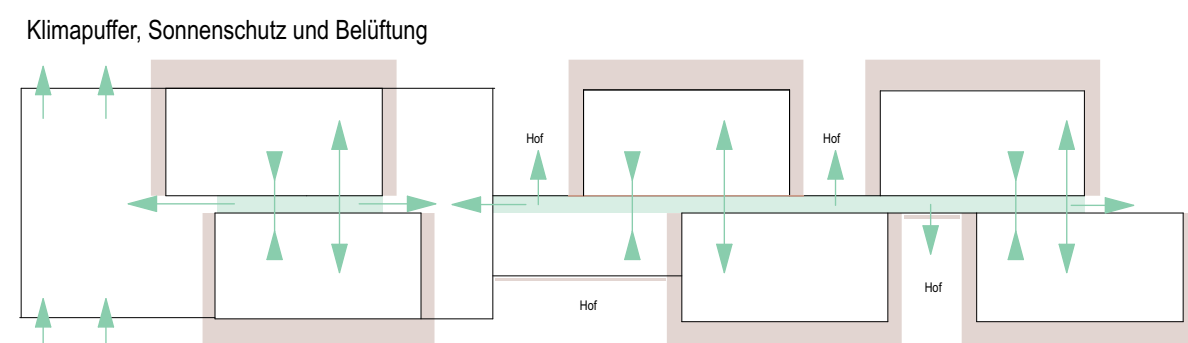
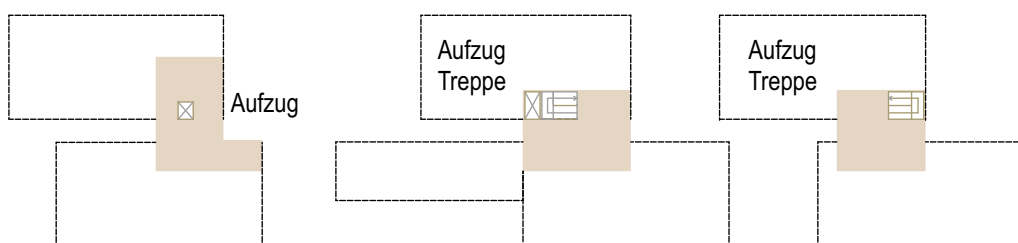
Energetisches Konzept

Wir gehen davon aus, dass das Schulzentrum mit Fernwärme versorgt wird. Insgesamt soll ein Niedrig-Energiestandard auf der Basis der Kennwerte eines KfW- 55 Standards erreicht werden. Eine Überdrucklüftung, die in den abgehängten Decken der Flure geführt wird, soll die angrenzenden Klassen-, Aufenthalts- und Arbeitsräume mit Zu- und Abluft versorgen. Um die Betriebskosten niedrig zu halten, soll auf eine Vollklimatisierung verzichtet werden. Der massive Eingriff in das Gelände wird durch die Begrünung auf dem Dach und die Verwendung von Holz an der Fassade kompensiert.

Innenräumliche Verzahnung



Vertikale Erschließung



Schwarzplan 1/2000



Schnitt A - A 1/200



Ansicht von Süden 1/200